

findet sich eine interessante Mittheilung über eine Varietät des Jochbeines an den Schädeln der Japauer, sowie Besprechungen der Solfataren von Achinoyu, Od'shingoku und Komangatake.

**Zum Venus Durchgang.** Die englische Admiralität trifft bereits Vorkehrungen, um die für die Beobachtung des Venus Durchgangs am 8. December d. J. gewählten Männer der Wissenschaft nach den verschiedenen Beobachtungsstationen zu befördern. J. M. Schiff „Tenedos“ erhielt den Auftrag, sich im Juli nach Valparaiso zu begeben, um von dort eine Partie der Gelehrten nach Honolulu und zurück nach St. Francisco zu bringen; während J. M. Dampfer „Shearwater,“ welcher derzeit mit der Küstenaufnahme in Zanzibar beschäftigt ist, eine andere Partie nach dieser Beobachtungsstation vom Cap der guten Hoffnung aus bringen wird. Von der ursprünglich beabsichtigten Einschiffung in Aden hat es sein Abkommen gefunden.

---

## Monatversammlung der k. k. geographischen Gesellschaft am 24. Februar 1874.

Vorsitzender Prof. Dr. Ferdinand v. Hochstetter.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit folgender Ansprache:

„Eine ebenso erfreuliche, als die geographische Gesellschaft im höchsten Grade auszeichnende Thatsache ist es, mit deren Mittheilung ich die heutige Sitzung eröffnen kann, die Thatsache nämlich, dass wir in Seiner Kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog und Kronprinzen Rudolph einen neuen Protector unserer Gesellschaft gewonnen haben.

Mit schmerzlichen Gefühlen der Erinnerung erfüllt uns das Andenken an weiland Se. Majestät den Kaiser Maximilian von Mexico, der als Erzherzog von Oesterreich im Jahre 1863 an die Spitze der geographischen Gesellschaft getreten war, und als Protector derselben auch auf dem fernen Throne noch den lebhaftesten Antheil an ihrem Gedeihen und Fortschreiten genommen hatte. Seit dem Tode dieses unglücklichen Fürsten im Jahre 1867 war die geographische Gesellschaft ohne Protector.

Es folgten Jahre, in welchen sich unsere Gesellschaft in einer Art Uebergangsstadium befand, in welchen auf Grund neuer Statuten ein neues geregeltes Gesellschaftsleben sich erst herausbilden, die Gesellschaft sich neu consolidieren musste.

Jetzt aber, nachdem die Gesellschaft die Zahl ihrer Mitglieder ausnehmlich vermehrt, nachdem sie neue Verbindungen angeknüpft und mit frischen Kräften eine nach bestimmten Zielen gerichtete Thätigkeit entfaltet, glaubte der Ausschuss den geeigneten Zeitpunkt wahrnehmen und für das weitere Gedeihen der Gesellschaft und ihrer wissenschaftlichen Thätigkeit jene hohe Unterstützung und jenen Schutz abermals suchen zu sollen, die bei aller Lebensfähigkeit

und bei allem gesunden Streben für jede Gesellschaft vom höchsten Wert sein müssen.

Ihr Ausschuss richtete seine Blicke auf unseren verehrten Kronprinzen der gerade jetzt mit jugendlicher Frische geographischen und naturwissenschaftlichen Studien sich hingibt, und in einer besonderen Audienz am 3. Februar wagten wir es, Se. Majestät dem Kaiser die ehrfurchtsvollste Bitte zu unterbreiten, den Kronprinzen Rudolph wegen Uebernahme des Protectorates der geographischen Gesellschaft angehen zu dürfen, da der Name Sr. kaiserlichen Hoheit an der Spitze der Gesellschaft dieser nicht nur als eine hohe Zierde sondern auch als die sicherste Gewähr für ihr Gedeihen erscheine. Nachdem Se. Majestät unsere Bitte huldvollst genehmigt, hatten wir am 9. Februar in einer Audienz bei Sr. kaiserlichen Hoheit die Ehre unsere ehrfurchtsvollste Bitte um die Annahme des Protectorates zu stellen und ich bin so glücklich Ihnen heute mittheilen zu können, dass Se. kaiserliche Hoheit in liebenswürdigster Weise unsere Bitte erfüllt hat, und somit der Protector der geographischen Gesellschaft geworden ist.

Ich bin überzeugt, dass diese Mittheilung in Ihnen allen die freudigsten Gefühle erregt, und fordere Sie auf, diesen Gefühlen unserer aufrichtigsten Freude und unseres innigsten Dankes dadurch Ausdruck zu verleihen, dass wir uns von den Sitzen erheben.“ (Die ganze Versammlung erhebt sich.)

Eine weitere Mittheilung betrifft die Vertheilung von Functionen innerhalb des Ausschusses. Schon vor länger als zwei Jahren war es notwendig geworden, neben der Oberaufsicht über die Bibliothek, die statutengemäß von einem Mitgliede des Ausschusses geführt wird, die besondere Mithilfe von jüngern Mitgliedern in Anspruch zu nehmen, um die im Laufe der Zeit sowohl an gedruckten Werken als an Karten reich gewordene Sammlung den Bedürfnissen der Gesellschaft entsprechend zu ordnen, zu catalogisieren und den Verkehr mit den Mitgliedern, die die Bibliothek benützen wollen, möglichst bequem einzuleiten. Dieser Mühe unterzogen sich damals die Herren Dr. Alois Karpf und Franz von Lemonnier, und es ist bis auf den heutigen Tag von den genannten Herren nicht nur Namhaftes im Interesse der Gesellschaft geleistet, sondern der Ausschuss auch zur Ueberzeugung gekommen, dass eine ständige Fortführung der Bibliotheksgeschäfte in der versuchten Weise durch die Reichhaltigkeit und Wichtigkeit unserer Bibliothek geboten sei, deren Catalog in der nächsten Zeit soll in den Druck gegeben werden. Der Ausschuss hat daher unter Festhaltung des Grundsatzes, dass die Oberleitung der Bibliothek wie bisher in dem Befugniskreise des Generalsecretärs verbleibe, die mit den speciellen Bibliotheksgeschäften derzeit betrauten Herren Dr. Alois Karpf und Franz von Lemonnier zu Bibliothekaren der Geographischen Gesellschaft ernannt und zwar mit der bestimmten Geschäftstheilung, dass der erstere lediglich die Bücher, der letztere die Karten der Sammlung zu besorgen habe.

Als neu eintretende Mitglieder werden vorgeschlagen und angenommen die Herren Dr. Wilhelm von Hamm, k. k. Ministerialrath, Antonio De Pretis, k. k. Sectionsrath, Dr. Emil Hardt, k. k. Ministerial-Vicesecretär, Freiherr Carl v. Vesque-Püttlingen, Secretär des orientalischen Comité's, Eduard v. Hein, Fabriksbesitzer, E. H. d'Avigdor, Ingenieur, sämmtlich in Wien.

Als correspondierende Mitglieder werden vom Ausschuss beantragt und von der Versammlung ernannt die Herren: M. Tainter, Chef des statistischen Bureaus in Shanghai, Harry Rivell-Carnac, Commissioner of Commerce

et Cotton in Calcutta, Henry Reinhold, k. k. österreichischer Consul in Calcutta, Robert Knight, Chef des statistischen Departements in Calcutta, und M. Daintree, Gouvernements-Agent für Queensland in Australien.

Unter den Einläufen bespricht der Generalsecretär zwei brasilianische Stromkarten — eine vom Amazonas, die andere vom Japure, welche der Gesellschaft von dem Herrn Dr. Louis Alvarez als Geschenk zugekommen sind, den zweiten Band von Heuglins Reisen im Nordpolarmeere und den geographischen Theil der Wilczek'schen Expedition nach Spitzbergen und Novaja Semlja, welcher durch den Herrn Contre-Admiral Baron v. Sterneck im jüngsten Hefte der „Mittheilungen aus dem Gebiete des Seewesens“ mit zwei von Dr. Petermann redigierten und in Perthes Anstalt in Gotha gearbeiteten Karten veröffentlicht wurde. Alle die genannten Werke werden in den Mittheilungen eine besondere Würdigung finden.

Sodann berichtete Herr Regierungsrath von Orges über ein dem österreichischen Minister-Residenten und General-Consul für China und Japan, Freiherrn v. Calice, dediciertes Reisewerk. Es ist der Bericht eines Nordamericaners, Frank Vincent, über seine Reise während der Jahre 1870 und 1871 „im Lande des weißen Elephanten,“ in Burmah, Siam, Cambodje und Cochinchia. Das Werk behandelt also theils wenig, theils fast noch ganz unbekannte Gebiete. Der Verfasser landete, von Madras kommend, zuerst in Hinterindien im Hafen von Rangoon und dampfte hierauf den Trawaddy aufwärts nach Mandalay, der Hauptstadt von Burmah. Mr. Vincent fuhr dann nach Burmah und umschiffte, die Haupthäfen anlaufend, die Halbinsel Malacca, um nach Banghok, der Hauptstadt von Siam, zu gelangen. Ueber Land von Burmah aus nach Siam zu gelangen, werde kühnen Reisenden durch die Regenzeit unmöglich gemacht. Von Banghok aus besuchte Mr. Vincent Peschaburi und durchreiste dann den Süden von Siam, wo er namentlich die unermesslichen Ruinen von Nagko Wat, der Stadt der Klöster, und von Angkor untersuchte. Von dort begab er sich nach Panompin, der Hauptstadt von Cambodie, und dann den Mesap und Makong abwärts nach Saigon, um sich nach Point-de-Galle einzuschiffen. Der Reisende erweist sich als ein sehr guter Beobachter, mit offenen Sinnen. Das Werk ist vortrefflich ausgestattet, zahlreiche Illustrationen erläutern den Inhalt.

Hierauf folgte der Vortrag des Herrn Dr. Schiffner „Ueber die Wechselbeziehungen zwischen der geographischen und Rechtswissenschaft“ (siehe das nächste Heft der „Mittheilungen“).

Schließlich verabschiedete sich Dr. Oskar Lenz von der Gesellschaft, da er im Begriffe steht, im Interesse der Africanischen Gesellschaft zu Berlin an der in Ausführung begriffenen Congo-Expedition als Geologe theilzunehmen.

Nächste Versammlung am 24. März 1874.

### Berichtigung.

In der Erklärung des Freiherrn Carl von Czörnig — Mittheilungen 1873, Seite 572, 16. Zeile von oben — hat sich durch den Wegfall von zwei Wörtern ein Irrthum eingeschlichen, der hiermit berichtigt wird.

Es heißt dort von Streffleur: „Während seines Wirkens als Vorstand der Direction der administrativen Statistik u. s. w., soll aber heißen:

„Während seines Wirkens als Vorstand der Bauabtheilung der Direction der administrativen Statistik u. s. w.“